

planes fester Bestandteil der staatlichen Leitung. Seine Erfüllung steht unter Kontrolle der Leitungen der SED und der FDJ. Ausgehend von dem Grundgedanken des X. Parteitages, die kommunistische Erziehung der gesamten Jugend auf höherem Niveau fortzuführen, enthält der Plan für 1984 die Maßnahmen der staatlichen Leitung zur Unterstützung der FDJ-Grundorganisation bei der Führung des Friedensaufgebotes im 35. Jahr der Gründung der DDR. Dabei spielt das Nationale Jugendfestival der DDR eine besondere Rolle. Gerade diese enge Verknüpfung des Planes mit den politischen Aktionen des sozialistischen Jugendverbandes gelingt noch nicht in jedem Falle. Im Halbleiterwerk erfolgten während der Ausarbeitung auch ständige Konsultationen mit der FDJ-Leitung des Betriebes. Bevor der Betriebsdirektor, Genosse Elmar Sommer, den Plan auf einer Beratung der Direktion in Kraft setzte, holte er die Zustimmung der FDJ-Leitung ein, erfolgte die Bestätigung in der Parteileitung der Grundorganisation. Der Jugendförderungsplan 1984 des Halbleiterwerkes enthält folgende Schwerpunkte, die die Parteileitung ständig im Blick hat:

Schwerpunkte der Jugendförderung

Das politische Gespräch der staatlichen Leiter mit der Jugend. Dabei wird das Gewicht vor allem auf die Tätigkeit von Leitungskadern als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr, auf ihre Teilnahme an Mitgliederversammlungen der FDJ, an Foren und persönlichen Gesprächen sowie die regelmäßige Durchführung des „Treffpunkt Leiter“ gelegt. Im Mittelpunkt stand dabei die Erläuterung der Innen- und Außenpolitik der SED, insbesondere der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages. Das wurde eng mit der Information über die Erfüllung des Planes im Betrieb und im Arbeitskollektiv verbunden.

Die Unterstützung der ökonomischen Initiativen der FDJ. Dazu zählt, daß 45 Prozent der Jugendli-

chen des Betriebes in 70 Jugendbrigaden tätig sind. In der DDR sind das gegenwärtig insgesamt knapp 28 Prozent der jungen Werktätigen. Jede Jugendbrigade löst mindestens eine MMM-Aufgabe. 85 Prozent der Jugendlichen des Betriebes werden in die MMM-Bewegung einbezogen. 6 Jugendforscherkollektive vollbringen wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen. Die jungen Werktätigen erhalten wichtige Produktionsaufgaben als Jugendobjekte übertragen - so die Produktion von Industrierobotern, elektronischen Konsumgütern und die Entwicklung eines Sortiments mikroelektronischer Bauelemente auf der Basis neuer Technologien.

Die Förderung der lernenden und studierenden Jugend. Sie umfaßt die Zusammenarbeit mit der Patenschule, die Einbeziehung der Schüler in die MMM-Bewegung, die Arbeit wissenschaftlich-technischer Zirkel und die produktive Arbeit von 150 Schülern in 8 Schülerbrigaden in den Sommerferien. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die Lehrlinge neben einer fundierten theoretischen Bildung eine praxisnahe Ausbildung, möglichst in Jugendbrigaden, erhalten. Weitere Maßnahmen gelten der gezielten Delegation fähiger Kader zum Studium und dem sinnvollen Einsatz der Absolventen von Hoch- bzw. Fachschulen im Betrieb.

Die Vorbereitung der Jugend zum Schutz des Sozialismus und des Friedens. Die hierzu festgelegten Aufgaben sehen vor allem die Gewinnung von Jugendlichen für einen militärischen Beruf, die Betreuung der jungen Werktätigen, die ihren Wehrdienst leisten, und die Unterstützung der wehrsportlichen Maßnahmen der GST vor.

Die weitere Verbesserung der Bedingungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Dabei finden die 6 Jugendklubs des Betriebes, die Durchführung von Jugendtanz, die Einbeziehung der Jugend in die bestehenden Volkskunstkollektive, die Urlaubsgestaltung und die Förderung des Massensports besondere Unterstützung.

Leserbriefe

Um einen günstigeren Start für 1984 zu schaffen, wurde zum Beispiel den Genossen der Brigade Rieth der Auftrag erteilt, dafür zu sorgen, daß die Kartoffeldammvorformung umfangreicher durchgeführt wird. Insgesamt wurde die Kartoffeldammvorformung auf 66 ha erreicht, dies entspricht 22 Prozent unserer Anbaufläche in der LPG.

Die Beregnung, die Auslastung aller Aggregate sowie der zusätzliche Stau von Gewässern werden ständig nach Bedarf genutzt. Im Jahr 1983 erreichten wir durch die effektive Auslastung unserer Aggregate die Beregnung auf 3253 Hektar. Dadurch konnte beson-

ders unsere Futterproduktion stabilisiert werden. Für 1984 werden weitere 6 einfache Stauwerke für die Bewässerung genutzt.

Der Rationalisierung und Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion gilt ständig die Aufmerksamkeit der Genossen. Sie unterstützen alle Bemühungen, die teils noch schwere und aufwendige Handarbeit bei der Futterrübenenernte durch selbst bzw. im Kreis entwickelte Futterrübenrodetchnik zu verringern. Das rasche Umsetzen wissenschaftlich-technischer Neuerungen und sonstige Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehen ständig bei

unserer Parteiarbeit im Blickpunkt. Die für die Lösung der ständig wachsenden Aufgaben notwendige Stärkung der Kampfkraft unserer Partei gelingt uns besser, wenn ein gutes Vertrauensverhältnis unserer Genossenschaftsmitglieder zu den Genossen besteht und die Parteileitung ihre Anregungen und Hinweise ernst nimmt. Finden sie ihren Niederschlag in den Beschlüssen der Grundorganisation, so regt das erneut zum Mitdenken an.

Horst Leipold
Parteisekretär in der LPG (P) „DSF“
Heidelberg